

Die Leipziger Zeitung für die Provinz Sachsen

Abend-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 73

Bezugspreis: monatlich 2.000.— mit Postgebühren. Bezahlungen nehmen Familien-Postkonten, Briefträger und unter Umständen entgegen. — Seltene Geschenke werden bei Bestellungen mitgegeben.	Halle-Saale	Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile 54 mm breit mm-Grundsatz 100.— Kleine Anzeigen 20.— Familienanzeigen 50.— Die 8 Spaltenzeile 90 mm breit mm-Grundsatz 100.— Die 8 Spaltenzeile mit farbigen Bildern 150.—
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801. Abends von 7 Uhr an Redaktionen 8600 und 8610. — Postbezugsstelle Leipzig 90 612.	Die Halle-Saale	Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst 21 6000. Eigene Berliner Schriftleitung. — Drucks u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Der erste Ausweisungsprozess

Halle, 12. Februar.
Heute vormittags 9 Uhr begann vor dem hiesigen belgischen Konsulargericht die Verhandlung gegen den Oberbürgermeister Dr. Jarres in Duisburg wegen Verbandsrats und nach seiner Ausweisung wieder nach Duisburg zurückgeführt war. Der Prozess hat eine besondere Bedeutung, weil er die Frage der Ausweisungen zum ersten Male ausführlich zum Rechtsgrundpunkt ausleuchtet.

Im Beginn der Verhandlung betritt der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Grimm, Offen, die Zulässigkeit des Gerichts. Grundrichtig könne der Belagerungsstand im Frieden nicht von der Macht verhängt werden, die die Souveränität über das jeweilige Gebiet habe. Der Angeklagte selbst gab den Fall als seine Ausweisung an, wobei er hervorhob, daß er im Zusammenhang mit der Konsultation in französischen Bergen von dem belgischen Konsul gerufen worden sei, er sei in seiner Amtstätigkeit nicht befreit gewesen, in loyaler Weise mit dem General von Duisburg zu verfahren, obwohl es ihm bitter geworden sei. Nach am Abend des Tages, an dem er ausgewiesen wurde, sei er nach Duisburg zurückgekehrt und habe am nächsten Morgen das Rathaus aufgesucht, um die Geschäfte wieder zu übernehmen. Die Stadtverordneten hätten ihm mitgeteilt, daß sie ein Gesetz an den General gerichteten hätten, das Befehlen aufgegeben. Er sei demzufolge von Duisburg weggegangen, um sich nicht in ein höchstbedenkliches Verfahren einzumischen.

Das Gesetz der Stadtverordneten sei aber von allen Angehörigen abgelehnt worden. Darauf sei er zum Zentrum zurückgegangen und habe dort die Unterstützung gefunden, die er auch von dem General für sich mitgeteilt unter Hinweis darauf, daß er in diesen wichtigen Stunden seinen Gesetzen folgen müsse. Er habe für diese prinzipielle Frage die Entscheidung des Reichsgerichtes erwünscht und nach seiner Meinung auf dem Standpunkt, daß der General nicht das Recht habe, jemand aus seiner Heimat auszuweisen. Auf dem Hinweis des Vorsitzenden, daß während des Krieges Tausende von Belgiern ausgewiesen worden seien, um ihr Leben zu arbeiten, antwortete Dr. Jarres, daß dieses Verhalten diesem Gericht gegenüber nicht in Betracht komme, sondern nur im Frieden. Daß er durch die Rückkehr an seine Arbeit im General habe verfahren wollen, betritt er. Eine Zeugenvernehmung fand nicht statt.

Der Anklagevertreter führte aus, daß der kommandierende General das Recht zu Ausweisungen habe, weil er die Macht habe. (1) Es handle sich allerdings bei Dr. Jarres um einen ehrenhaften Mann, der aber genau gewußt habe, was er tue. Der Vertreter der Anklage beantragte dann zwei Monate Gefängnis.

In seiner Verteidigungsrede wies Rechtsanwalt Dr. Grimm zunächst auf die bekannten Befehle der Reichsregierung hin. Die Anklage sei aus Gründen des Völkerrechts absolut unzulässig und sitze sich lediglich auf einen Befehl des Generals. Aber der Befehl des Generals sei kein gültiges Strafgesetz. Somit bleibe nur der Friedensvertrag. In der Tat werde auch von belgischer Seite der Befehl des Generals nicht als Recht anerkannt. In der Anklage komme aber dieser Paragraph überhaupt nicht in Betracht: 1. Könnten nur die alliierten Mächte gemeinschaftlich Maßnahmen auf Grund dieses Paragraphen ergreifen; 2. müsse ein einmütiger Beschluß der Reparationskommission vorliegen; 3. müsse dieser Paragraph nur wirtschaftliche und militärische Maßnahmen betreffen; 4. handle es sich um solche Maßnahmen, die die Alliierten auch auf ihrem eigenen Gebiet vornehmen könnten; 5. sei es eine Frage, inwieweit die alliierten Mächte belgisches Gebiet zum Zwecke der Garantierung für die Erfüllung des Friedensvertrages besetzen dürften; 6. habe keine vorläufige Festsetzung der Reparationsverpflichtungen vor; 7. seien gerade für die Durchführung des Jahres 1923 die Reparationsverpflichtungen einer nicht vollständigen Erfüllung in der Note der Reparationskommission vom 21. März 1923 ausdrücklich geteilt.

Durch den Belagerungsstand schließlich gehe nur die Exekutive an den militärischen Befehlshaber über, nicht aber das allgemeine Gesetzgebungsrecht. Insbesondere könne der militärische Befehlshaber nicht Beamte absetzen oder ausweisen. Selbst im Bereich des Rheinlandsabkommens könnten Beamte nur abgesetzt, nicht aber ausgewiesen werden. Der Verteidiger betonte zum Schluß noch besonders, daß auch nach dem französisch-belgischen Recht aus Vaterlandsliebe entfernendes Handeln als ein Fall höherer Gewalt angesehen werden müsse, und dementsprechend jedes Verbot durch das Angeklagte ausbleibe.

Der zweite Verteidiger Melchior sprach sich gegen das Urteil aus und sprach sich für eine Ausweisung aus, die nicht am nächsten Sonnabend, vormittags 9 Uhr bekanntgegeben werde.

Wandlungen in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, ihre Ursachen und ihre Bedeutung

Von Arbeiterrechtler Wilhelm Schmidt, Spandau-Johannesstr. 11.
Es ist ein Gesetz der öffentlichen Meinung, daß je eine deutliche Neigung der Bewegung aufsteht, indem Vorstellungen und Urteile, die einmal aus irgendwelchen Zusammenhängen heraus entstanden sind, sich auch weiterhin noch lange Zeit behaupten, auch wenn sich in der Zwischenzeit eine Zusammengehörigkeit längst verlohnen haben.
Auf dieses Beharrungsvermögen in der Urteilbildung der Allgemeinheit ist es zurückzuführen, wenn heute noch in weiten Kreisen unseres Volkes falsche Urteile über die christlich-nationale Arbeiterbewegung vorhanden sind; oder — besser gesagt — wie Urteile, die einst eine Berechtigung enthielten, im Laufe der Entwicklung falsch geworden sind und sich gleichwohl hartnäckig behaupten. Hier liegen die Wurzeln des Unlesens, wenn wir im „Geschäftsbericht der Vereinigung deutscher Arbeitervereine“, Bd. 2, 1921 bei aller anerkanntesten Objektivität und gerechten Würdigung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung doch den Satz lesen müssen: „Politisch steht der Deutsche Gewerkschaftsbund auf dem Boden der christlichen Demokratie, seine Führer stehen dem Zentrum nahe.“ Das ist unvollständig richtig, jowohl in den katholischen Flügeln der christlich-nationalen Arbeiterverbände angeht; es trifft jedoch nicht zu für den evangelischen Flügel, der zum weitaus überwiegenden Teil in der Deutschnationalen Volkspartei, dann in der Deutschen Volkspartei, dagegen nur vereinzelt in der Demokratischen Partei und im Zentrum oder unerschlossen steht. Darüber hinaus aber muß jene Behauptung in dem falschen Übersehen des evangelischen Flügels der Meinung Ausdruck finden, daß die christlich-nationalen Arbeiterverbände „katholische Organisationen, „Zentrumsvereinigungen“ seien.

Daß eine solche Schlussfolgerung in keiner Weise der heutigen Wirklichkeit gerecht wird, ist für jeden Kenner der Verhältnisse erwiesen. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung ist grundsätzlich interkonfessionell. Gerade dieser Umstand, der einen wesentlichen Bestandteil ihrer Eigenart bildet, ist die Voraussetzung dafür, daß eine Mitgliedschaft nicht nach der Konfessionszugehörigkeit nicht besteht. Immerhin läßt sich das eine mit Bestimmtheit sagen, daß die treibenden Momente der letzten gewerkschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie die Entwicklung des Danks und Nordens für diese Bewegung darin gefunden haben, daß in der Arbeiterorganisation, die zum „Gesamterwerb der christlichen Gewerkschaften“ zusammengeschlossen sind, mindestens 85 Prozent der Mitglieder der evangelischen Konfession angehören. Hierzu kommt, daß durch die Erweiterung des Rahmens zum „Deutschen Gewerkschaftsbund“ Angestellten- und Beamtenorganisationen in die Reihen der Bewegung Aufnahme gefunden haben, die ganz überwiegend evangelische Mitglieberschaften aufweisen. Im Deutschen Gewerkschaftsbund dürften etwa 55 Prozent der Mitglieder evangelischer Konfession sein. Wenn wir nun unseren Blick hinweg von der Mitgliedschaftszusammensetzung zu den Führerkreisen hinwenden, so sehen wir hier vor folgender Erscheinung: Vor 20 Jahren bestaunte die christlich-nationale Bewegung kaum über ein Dutzend evangelischer Arbeiterführer. Heute ist diese Zahl auf über 500 angewachsen. So haben die Dinge in ihrer Wirklichkeit!

Wir stellen diese erfreuliche Entwicklung fest, die wir ohne jede Vorbehaltsmeinung gegen die katholischen Kreise als gesund begrüßen können, weil sie der konfessionellen Zusammengehörigkeit der deutschen Arbeiterkraft gerecht zu werden vertritt. Wir ziehen aus diesen bedeutsamen Feststellungen die Schlussfolgerung, inwieweit für die Zukunft darauf ankommt, daß es gelingt, diese Linie fest und unbeirrt weiterzuverfolgen, in ständig wachsendem Umfang evangelische Arbeitnehmer einzuschließen in die christlich-nationale Front und ihnen natürlich auch den entsprechenden Anteil an der Führung der Bewegung zuzugestehen. Trotzdem läßt sich nicht bestreiten, daß das in der Vergangenheit, daß der katholische Teil in früheren Zeiten der Bewegung aus allen Gründen, auf die wir noch näher eingehen, bestehen hat, auch heute noch nicht wirkt. Amiellos wird nun nicht der maßgebenden Stellen alles verdrängt, um zu einem gerechten Ausgleich zu kommen; immerhin berührt den Bereich ebensicher, wenn es in der nächsten Zeit nach verkehrter Natur rein evangelische Anführer gibt, die solchen oft fast ausschließlich katholische Vertreter mit der Würdigung betraut sind, für die Einführung und Durchführung der christlich-nationalen Gewerkschaften zu wirken.
(Schluß folgt)

Dor der Befehung von Hamburg, Danzig und Stettin?

Paris, 12. Februar.
In hiesigen politischen Kreisen, die zum Casal d'Orsay die besten Beziehungen haben, verläuft, daß Vorbereitungen getroffen werden, um Hamburg und Stettin und sogar bis unter dem Bismarck stehende Danzig zu besetzen. Die Befehung hat den Zweck, die dort einkommenden Seebühnen zu beschlagnahmen. Von der französischen Regierung sind bereits Maßnahmen in Aussicht genommen worden, um für die französische Flotte in der Ostsee einige Stützpunkte auszuweisen.

Weitere Todesopfer des französischen Einfalls

Geleitensheim, 12. Februar.
Der in Ausführung seines Dienstes heute vormittags von französischen Soldaten gefangen verletzte Oberwachmeister der Schutztruppe ist seinen Verletzungen erlegen.
In Heilingshausen wurde einem Gemeindeführer durch einen Schussverletzung der Schlägel angeschlossen, die durch die Zugschraube eintrat. Die Schuss wurde in die Hand gefasst und ist bisher noch nicht freigegeben worden.
In Saer wurde der Polizeibeamtenschaft Schneider durch einen Gewehrschuss in den rechten Oberarm verletzt schwer verwundet.

Bajonetangriff auf Schüler

Heilingshausen, 12. Februar.
Am 9. Februar, nachmittags gegen 8 Uhr, nach Schließung der Schulschule waren etwa 20 Schüler mit bunten Hüben auf dem Schulweg im Gespräch über die bevorstehende Prüfung, als ein Offizier in Begleitung einer Kolonne aus dem Schützenkorps auf den Schülern losbrach. Die Kolonne über die Schützenkorps schloß sich an und schloß sich an die Schüler an. Die Schüler wurden durch Bajonetangriff auf Schüler schwer verwundet, darunter einer mit

einer lebensgefährlichen Stichwunde. Die genaue Anzahl der Verletzten ließ sich nicht feststellen, da die Schüler noch nicht wieder zugunternommen sind.

Nachdem sich in dem am Offener Verkehrsplatz Regenten Hotel „Gabelhof“ das Personal heute geordnet hat, die französischen Offiziere zu befragen, liegen die Franzosen durch eine Streifenwache das Lokal von den anwesenden Deutschen, die dort ihr Mittagessen einnehmen wollten, räumen. Die Deutschen mußten ihr Essen im Stich lassen. Die Deutschen, die auf die Straße von den französischen Offizieren mit Knütteln hinausgetrieben wurden, kamen zwischen zwei Patrouillen, welche von verschiedenen Straßen her gegen die Menge losgingen. Die Truppen mit Handbellen mit Gewehrknütteln, Knütteln und Knütteln, tritten einzelne Deutsche. Ein 14-jähriger Junge wurde mit der Knüttel auf Kopf und Arme geschlagen. Zwei französische Straßhüter schleppten einen 14-jährigen Jungen in den Keller des Offener Postamtes, Handbellen ihm, schlugen ihm die Hände ein und den Kopf mit Knütteln. Der Oberpostsekretär Heiser ließ darauf einen französischen Offizier, welcher den Knaben brachte.

Das Hotel „Kaiserhof“ und das Hotel „Gabelhof“ wurden darauf von den Franzosen geschlossen. Aus dem „Kaiserhof“ durfte kein Angestellter ein Paket mitnehmen und wertvolle Güter, welche der Hotelier retten wollte, mußten im Sauf bleiben.
Die Stimmung in Offen wird durch diese Vorfälle immer erregter.

Heilingshausen, 12. Februar.
Heute nachmittags gegen 5 Uhr fuhr vor dem Gebäude der Schutzpolizei drei französische Automobile mit etwa 50 Soldaten vor und forderten die Herausgabe sämtlicher Waffen. Nach Verhandlungen mit dem Führer der Schutzpolizei begnügten sich die Franzosen mit der Abnahme der Revolver mit Munition. Die Pistolen wurden der Polizei gelassen.

Vertagung der Kammererklärungen Poincarés

Paris, 12. Februar.
Poincaré wird nicht, wie es ursprünglich angefragt wurde, schon in dieser Woche vor der Kammerkommission für ausnützige Angelegenheiten erklären, sondern, wie er dem Vorsitzenden der Kommission Legeus heute mitteilte, dies erst im Laufe der kommenden Woche tun. Die Kammerkommission hat heute zu einer Sitzung kommen und dort über die Vertagung der Kammererklärungen Poincarés über die Vertagung eines solchen vor. Er umschließt 28 Fragen.

Dollar: 28500 nach 29000

Bekrafung der Reitspionchenhelden gefordert

Berlin, 12. Februar.
Der Geschäftsträger in Paris hat der französischen Regierung folgende Note überreicht:
Am 14. Januar nachmittags ist der Führer des berittenen Regiments der Gendarmen in Buer, Oberwachmeister Rotz, von einem Reiter aus französischen 18. Reiterregiments mit dem Reittross in das Gefolge gefolgt worden, als er eine Besichtigung über den fortgeschrittenen Bau und Streckenverlauf. Dieser ist am 15. Januar dorthin gegen 11 Uhr der Polizeimeister Wenzel in Marz in der Gendarmen von einem Offizier der ersten Squadron des französischen 18. Reiterregiments in das Gefolge gefolgt worden, weil er nicht gerufen hatte. Die deutsche Regierung legt wegen dieser Ausrichtungen Beschwerde ein und fordert die Bekrafung der Täter.

Senjur für Regierungstelegramme!

Offen, 12. Februar.
In Offen hat die französische Besatzungsbehörde angeordnet, daß Telegramme der deutschen Regierung über Industrie- und Verkehrsangelegenheiten nur mit Genehmigung der internationalen Kontrollkommission werden dürfen. Die Beamten hatten sich an die Kontrollen der deutschen Behörden und lassen der feindlichen Anordnung keine Folge. Der Vizebürgermeister aus Homberg-Oberrhein ist von den Franzosen verhaftet worden.

Berlin, 12. Februar.

Die „A. Z.“ erfährt von glaubwürdigen Stellen der nachfolgenden Industrie über den neuen Entwurf der Franzosen, daß durch die vollständige Abwanderung der Ruhrindustrie gegenüber dem unbesetzten Deutschland vorläufig mehr diesseits als jenseits der Sperre eine erste Schädigung zu erwarten ist. Die Ruhrindustrie ist in großem Maße Selbstverbraucher, d. h. die Weiterarbeit der Werke ist nicht unabhängig an dem besetzten Gebiet gebunden. Sie kann längere Zeit, wie schon früher beispielsweise in den Zeiten wirtschaftlicher Störungen, an Lager arbeiten.

In dem unbesetzten Gebiet bedarf sich die Eisenverarbeitende Industrie über den neuen Entwurf der Franzosen, die in der Vorbereitung aller Spannungsmaßnahmen so zu sein, daß sie auf eine gewisse Anzahl von Monaten von der Zufuhr aus dem Ruhrgebiet unabhängig ist. Außerdem haben die großen Industriezweige des Einbruchgebietes ihre Zielsetzungen und Zweigebiete in den übrigen Teilen des Reiches, die in diesem Zusammenhang eine Vorratssicherheit betreiben und große Vorräte besitzen. Die Produktion im unbesetzten Gebiet läßt sich im Notfall mit Hilfe ausländischer Rohstoffe, sogar ausländischen Arbeitskräften, so steigern, daß die deutsche Gesamtindustrie in ihrer Produktionsfähigkeit nicht leidet.

Überfeld, 13. Februar.

Heber die Eisenbahnbetriebslage im besetzten Ruhrgebiet, wie sie sich am 10. Februar gestaltet hat, wird gemeldet. Der Bahnhof Essen ist immer noch von den Franzosen besetzt. Dem deutschen Personal wird der Zutritt verweigert. Die Betriebslage ist außerordentlich schwer. Veranlassung werden von der Kontrollstelle festgehalten. Bei einem Liebesfall auf der Bahnhof Wanne und Herten werden die Franzosen mit 450 Mann Soldaten vom Bahnhof Wanne und 150 vom Bahnhof Herten, die sie nach Neudorf bringen wollten. Hierbei blieb der Zug mit einem Militärzug zusammen, wobei erheblicher Schaden entstand. Das Anhalten an die Hauptverkehrsstellen, die Aufstellungen von Personal und Gütern sind nicht möglich. Auf der Strecke Kettwig-Bilfingen wird von den Franzosen ein vermindertes Personal besetzt. Personenverkehr durchgehend. Zivilpersonen, insbesondere Arbeiter wird die Benutzung erlaubt, doch ist die Bewilligung inwieweit auf die Befahren der Benutzung der Bahnstrecke hingewiesen worden, wobei die Franzosen die Befahren der Bahnstrecke durch die Franzosen anzuordnen. Allerdings mit sehr zweifelhaftem Erfolg.

Abfänge werden auf der militärischen Strecke hin- und hergefahren, um den Anschein zu erwecken, daß die Ruhrstrecke abtransportiert werden. Die auf den militärischen

Strecken beschäftigten französischen Kräfte sind weniger zufrieden mit dem Dienst. Viele sind innerhalb weniger Stunden aus dem Ruhrgebiet abtransportiert worden.

Besetzend für die augenblickliche französische Gewaltpolitik in der Ruhr, daß in Köln bereits französische Leberwachungsstellen eingerichtet hat, die Vorarbeiten leisten für den Fall des Abzugs der Engländer. Es besteht bereits heute für Köln eine Ausweisungsliste, an deren Spitze Oberbürgermeister Dr. Wöhrner steht. In Köln rechnen bereits heute mit dem Abzug der Engländer, die offen zugibt, daß die Franzosen mit ihrer Gewaltpolitik spätestens in drei Wochen einen offenen Aufbruch im besetzten Gebiet entzünden werden.

Automobile werden beschlagnahmt

Offen, 12. Februar.
Auf einen Requisitionsbefehl des Generals Roumer, der von dem Oberbürgermeister die Befragung von 72 Personentransportwagen verlangt, und in dem es um Gebühre geht, in der Befragung der Personentransportwagen, die von dem Oberbürgermeister mit dem Requisitionsbefehl, hat der Oberbürgermeister mit folgenden Worten geantwortet:
Ich habe den Requisitionsbefehl über Befragung von 72 Personentransportwagen, der nach dem Inhalt der Requisitionsbefragung geleistet ist (2 Uhr nachmittags) abgelesen ist, und bereits, wie mir ausreicht mitgeteilt wird, achtzig Automobile auf der Straße beschlagnahmt worden. Ich erhebe gegen diese Verletzung des Privatbesitzes, die sich im Kriegsgebiet nach den Beschlüssen der Oberbürgermeister nicht aufheben lassen, feierlich Protest und fordere die Rückgabe des Privatbesitzes.

Die Requisition selbst zu erfüllen, lehne ich ab. Es ist durch die Erklärung der französischen Regierung zum Ausdruck gebracht worden, daß die Besatzung der französischen Truppen nur zum Zweck haben, die friedliche Mission der Ingenieure zu erfüllen. Zu diesem Zweck sind nicht 72 Automobile erforderlich. Abgesehen hiervon ist, wie schon bemerkt, das Privatbesitz durch die Bestimmungen der Oberbürgermeister nicht aufzuheben, was die Benutzung schwerer ist darin, daß ich diesen Eingriff vornehmen soll, während er selbst im Kriegsgebiet als Maßnahme der Kriegsführung verboten ist.

Der französische Divisionsgeneral in Cottbus forderte

den Stadt Rat, um die Verwaltung der Cottbuser Verwaltung zu leiste die Besetzung ab. Darauf sind die Franzosen dazu übergegangen, Personentransportwagen an der Stadtgrenze festzuhalten und zu beschlagnahmen, ohne Empfangsbefehle auszulassen.

Die neuen Postgebühren und Beamtengehälter

Berlin, 13. Februar.

Der Reichstag nahm u. a. die Verordnungen an, durch die am 1. März die Post-, Telegraphen- und Fernsprechgelder, die Gebühren für die Postkarte im Fernverkehr werden. Die Gebühren für die Postkarte im Fernverkehr werden auf 40 Mark festgesetzt. Genehmigt wurde auch eine Novelle zum Postbesetzungsgesetz.
Ferner wurde angenommen ein Nachtragsgesetz für 1923, das für die Postgebühren und Fernsprechgelder eine durchschnittliche Erhöhung von 7 Prozent vorsieht, ebenso eine Verordnung, durch die die Steuerermäßigung bei der Einkommensteuer ab dem 1. März d. J. neu geregelt wird. Zur Vermeidung von Streitigkeiten ist die letzte sechs Arbeitstage im März an der Post- und Fernsprechanstalt festzusetzen. Diese Vergünstigung soll jedoch nur bei Lohnarbeitern angewandt werden, deren gesamtes jährliches Einkommen die Grenzen nicht übersteigt, bis zu der bei der Veranlagung für 1923 ein Gehalt von 10 Prozent erhoben wird. Die Ermäßigungen für die Steuerpflichtigen, die die Steuern und die minderjährigen Kinder sind ab 1. März gegenüber der Dezemberverteilung.

Ein Entwurf zur Änderung der deutschen Stempelsteuer ist dem Reichstag vorgelegt, der eine Erhöhung aller Stempelfeuerzölle infolge der Wertentwertung vorsieht.

Aus aller Welt

Intensive Arbeit

Während alle Welt sich immer harter berät über die Teilung unzerstörter wirtschaftlicher Werte, beschäftigt durch die Revolution und Versailles Diktat, nur durch Anspannung aller wirtschaftlichen Kräfte möglich ist, kommen da und dort noch Aufstellungen, die gegen das Gegenteil des so notwendigem Vorgehens zu Folge haben können. In diesem Zusammenhang sei auf ein Flugblatt des Zentralverbandes der Geiger und Musikantinnen in der Rheinprovinz hingewiesen, welches auf Antrag von Lohnfortzahlung als Anweisung an die Mitglieder für ihr Verhalten in dem Lohnstreit herausgegeben worden ist. Folgende Forderungen sind vorzutragen:
1. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen.
2. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen.
3. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen.

Die Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen.

Die Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen.

Die Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen.

Ein deutscher Dampfer gefranzt

In der Nacht zum Sonntag wurde ein deutscher Dampfer in der Nordsee von einem britischen U-Boot versenkt. Der Dampfer war auf dem Weg von Hamburg nach London. Die Besatzung wurde gerettet. Die Ursache der Versenkung ist noch nicht bekannt.

Die Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen. Die Mitglieder der Geiger und Musikantinnen sind während der Arbeit auf 8 Stunden festzusetzen.

Geheimrat Kern zum 60. Geburtstag

Geheimrat Kern, Professor der Klassischen Philologie an der Universität Berlin, ist am 11. Februar im Alter von 60 Jahren im 14. Jahre 1863 in dem berühmten Schloßpark in Berlin geboren. Im Jahre 1888 promovierte er zum Dr. phil. in den Jahren 1890-93 fand er sich auf Reisen in Italien, Griechenland und Kleinasien. Hier wurde er mit Karl Dümmler in Magnesia am Mäander. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Ausgrabungen legte er in zwei Büchern nieder: Die Grundrisszeichnungen von Magnesia am Mäander 1894 und die Inschriften von Magnesia am Mäander, 1900. Wie in diesem Werke, so zeigte er sich auch in den Inschriften von Magnesia am Mäander zum Gebrauch für Vorträge 1913, als Epigraphiker. Auch seine früheren Bücher sind von großem Interesse, besonders die Geschichte der griechischen Literatur, die er im Jahre 1898 veröffentlichte, wie seine Bücher: Die griechische Literatur, die er im Jahre 1898 veröffentlichte, wie seine Bücher: Die griechische Literatur, die er im Jahre 1898 veröffentlichte.

Wie sein eigenes Arbeitsfeld ist die griechische Mythologie und Religionsgeschichte. Schon der junge Döllinger wählte sich Kerns Thema auf diesem Gebiete, und er ist ihm stets treu geblieben. Wie die meisten seiner Schüler, so hat auch Kern die griechische Mythologie und Religionsgeschichte zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit gemacht. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

Wie sein eigenes Arbeitsfeld ist die griechische Mythologie und Religionsgeschichte. Schon der junge Döllinger wählte sich Kerns Thema auf diesem Gebiete, und er ist ihm stets treu geblieben. Wie die meisten seiner Schüler, so hat auch Kern die griechische Mythologie und Religionsgeschichte zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit gemacht. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

seiner Studenten, auch über die Studentenzeit hinaus, ertrag und schenkt. Wie seinen Schülern mögen diese Zeilen genügen und die Bekanntheit von Kerns Leben und Wirken. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

Wie sein eigenes Arbeitsfeld ist die griechische Mythologie und Religionsgeschichte. Schon der junge Döllinger wählte sich Kerns Thema auf diesem Gebiete, und er ist ihm stets treu geblieben. Wie die meisten seiner Schüler, so hat auch Kern die griechische Mythologie und Religionsgeschichte zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit gemacht. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

„Trommel in der Nacht“

Der Dreißigste März-Drama in Leipzig.

Dieses Schauspiel erhielt den Meißner Preis. Wurde in Leipzig aufgeführt und dann vom Deutschen Theater in Berlin übernommen. Die ästhetische Kritik fand unter dem Eindruck des Meißner Preises, daß das Schauspiel ein hervorragendes Stück sei. Die ästhetische Kritik fand unter dem Eindruck des Meißner Preises, daß das Schauspiel ein hervorragendes Stück sei. Die ästhetische Kritik fand unter dem Eindruck des Meißner Preises, daß das Schauspiel ein hervorragendes Stück sei.

Wie sein eigenes Arbeitsfeld ist die griechische Mythologie und Religionsgeschichte. Schon der junge Döllinger wählte sich Kerns Thema auf diesem Gebiete, und er ist ihm stets treu geblieben. Wie die meisten seiner Schüler, so hat auch Kern die griechische Mythologie und Religionsgeschichte zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit gemacht. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

Wie sein eigenes Arbeitsfeld ist die griechische Mythologie und Religionsgeschichte. Schon der junge Döllinger wählte sich Kerns Thema auf diesem Gebiete, und er ist ihm stets treu geblieben. Wie die meisten seiner Schüler, so hat auch Kern die griechische Mythologie und Religionsgeschichte zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit gemacht. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

Wie sein eigenes Arbeitsfeld ist die griechische Mythologie und Religionsgeschichte. Schon der junge Döllinger wählte sich Kerns Thema auf diesem Gebiete, und er ist ihm stets treu geblieben. Wie die meisten seiner Schüler, so hat auch Kern die griechische Mythologie und Religionsgeschichte zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit gemacht. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

Ehrhard Evers

Wie sein eigenes Arbeitsfeld ist die griechische Mythologie und Religionsgeschichte. Schon der junge Döllinger wählte sich Kerns Thema auf diesem Gebiete, und er ist ihm stets treu geblieben. Wie die meisten seiner Schüler, so hat auch Kern die griechische Mythologie und Religionsgeschichte zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit gemacht. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten. Kern, er ging auf jeden Einwurf ein, jede Frage seiner Studenten bereitwillig zu beantworten.

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

Devisen-Vorkurse

Bank	Mittagskurs	12. 2. 23	12. 2. 23
Amsterdam-Rotterdam	100/100	107,25	107,50
London	100/100	163,50	164,41
Paris	100/100	151,21	151,75
Brüssel	100/100	157,12	157,25
Frankfurt	100/100	121,93	122,07
Berlin	100/100	170,00	170,00
Wien	100/100	1307,75	1308,25
Madrid	100/100	277,50	278,50
Barcelona	100/100	170,00	170,00
Valencia	100/100	170,00	170,00
Sevilla	100/100	170,00	170,00
Bilbao	100/100	170,00	170,00
Porto	100/100	170,00	170,00
Lissabon	100/100	170,00	170,00
Lombard	100/100	170,00	170,00

Wo bleibt der Landwirt?

Wird außer Sorge nicht man in Ansehung der Lage der Landwirtschaft zu sein. Die Landwirtschaft ist durch die Umwälzung der Grundlagen unserer gesamten Wirtschaft zu verzeichnen. Der Landwirt ist nicht mehr derjenige, der die Grundlagen unserer Wirtschaft bildet, sondern er ist zu einem Nebenprodukt geworden. Die Landwirtschaft ist durch die Umwälzung der Grundlagen unserer gesamten Wirtschaft zu verzeichnen. Der Landwirt ist nicht mehr derjenige, der die Grundlagen unserer Wirtschaft bildet, sondern er ist zu einem Nebenprodukt geworden. Die Landwirtschaft ist durch die Umwälzung der Grundlagen unserer gesamten Wirtschaft zu verzeichnen. Der Landwirt ist nicht mehr derjenige, der die Grundlagen unserer Wirtschaft bildet, sondern er ist zu einem Nebenprodukt geworden.

Hallescher Diebstahl

Verdacht der Diebstahls-Notierungskommission am städtischen Eichamt und Viehhof zu Halle. Beschl. wurden am Montag den 12. Februar 1923

Gattung	a) für 60 kg Preisliste		b) für 60 kg mit den Ausmaßen eingetauscht	
	II. 11.	III. 111.	II. 11.	III. 111.
Colben	18000	18000	20000	20000
Bull	28000	28000	25000	25000
Rube	10000	10000	20000	20000
Wacholder	24000	24000	24000	24000
Wacholder	30000	30000	30000	30000
Wacholder	30000	30000	30000	30000
Wacholder	20000	20000	20000	20000
Wacholder	40000	40000	40000	40000

Hallescher Produktmarkt

(Mitteilung von der Firma Schenck & Blömann, Halle) Bei dem Diebstahl der heutigen Wägerei in schmaler Haltung. Weizen, der noch bis zum 14. Februar werden dürfte, war noch angeboten, doch wurden die geforderten Preise nicht bewilligt. Dagegen ließ sich für Weizenlieferung ein Aufschlag erzielen. Die Weizenpreise nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Weizen nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Weizen nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Weizen nach wie vor wenig im Preise zurück.

Vom Zuckermarkt

Der Zuckermarkt ist im Moment sehr ruhig. Die Preise für Zucker sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Zucker nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Zucker nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Zucker nach wie vor wenig im Preise zurück.

Verpflichtung des Steuerpflichtigen zur Abgabe von Werturteilen

Die Steuerpflichtigen können im allgemeinen nur Angaben über die Höhe der Besteuerung machen. Die Steuerpflichtigen können im allgemeinen nur Angaben über die Höhe der Besteuerung machen. Die Steuerpflichtigen können im allgemeinen nur Angaben über die Höhe der Besteuerung machen. Die Steuerpflichtigen können im allgemeinen nur Angaben über die Höhe der Besteuerung machen. Die Steuerpflichtigen können im allgemeinen nur Angaben über die Höhe der Besteuerung machen.

Industrie

Die Industrie ist im Moment sehr ruhig. Die Preise für Industrieprodukte sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Industrieprodukte nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Industrieprodukte nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Industrieprodukte nach wie vor wenig im Preise zurück.

Handel und Verkehr

Der Handel und Verkehr ist im Moment sehr ruhig. Die Preise für Handelswaren sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Handelswaren nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Handelswaren nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Handelswaren nach wie vor wenig im Preise zurück.

Hallesche Notierungen

Halle a. S., den 13. Februar 1923. 4% Landess. Zentral-Pfand 1800 - 1800 4% Sächs. Landess. Pfand 1425 - 1425 3% - - - - - 850 - 850 2% - - - - - 800 - 800

Mittags-Börsendienst der „H. Z.“

Der Börsendienst der „H. Z.“ hat am 12. Februar 1923 folgende Notierungen veröffentlicht. Die Preise für Aktien sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Aktien nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Aktien nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Aktien nach wie vor wenig im Preise zurück.

Hallesche Börse

Die Hallesche Börse hat am 12. Februar 1923 folgende Notierungen veröffentlicht. Die Preise für Aktien sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Aktien nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Aktien nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Aktien nach wie vor wenig im Preise zurück.

Hallesche Notierungen

Halle a. S., den 13. Februar 1923. 4% Landess. Zentral-Pfand 1800 - 1800 4% Sächs. Landess. Pfand 1425 - 1425 3% - - - - - 850 - 850 2% - - - - - 800 - 800

Hallesche Notierungen

Waren	Preis	Waren	Preis
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500
Halleischer Zuckerfabrik	11500	Halleischer Zuckerfabrik	11500

Benzin

Benzin ist im Moment sehr ruhig. Die Preise für Benzin sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Benzin nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Benzin nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Benzin nach wie vor wenig im Preise zurück.

Goldmarkt und Banken

Der Goldmarkt und Banken sind im Moment sehr ruhig. Die Preise für Gold sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Gold nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Gold nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Gold nach wie vor wenig im Preise zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt hat am 12. Februar 1923 folgende Notierungen veröffentlicht. Die Preise für Bücher sind im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Bücher nach wie vor wenig im Preise zurück. Dieser ist infolge der hohen Angebots im Preise abgenommen. Der Preis für Bücher nach der letzten Wägerei, dem 11. Februar, ist im Vergleich mit den Preisen der letzten Wägerei, dem 11. Februar, nur noch geringfügig gefallen. Dagegen sind die Preise für Bücher nach wie vor wenig im Preise zurück.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, An- und Verkauf von Wertpapieren, Aktien, Miltenburg, Gräfenhainichen, von Zinsscheinen, Vorkausung von Gold- und Silber, Conto-Corrent- und Wechselverkehr etc.

Statt Karten. Antonie Boltze Wilhelm Schulz Verlobte. Ginzritz Eberswalde Februar 1923.

Welches Theater bringt den grossen Renaissance-Prunkfilm

Mod. Theater Anfang 7 1/2 Uhr. Güte täuschlicher Gemmalband für Strampfbänder

Bleyle's gestrickte Knabenanzüge sind unersetzlich, können wieder angestrickt und ausgearbeitet werden, daher beste Kaufsache.

Gold-, Welches Theater bringt den grossen Renaissance-Prunkfilm

4%ige Schuldverschreibungen der Berlin-Weissenhofer Brauerei Aktien-Gesellschaft auf 1000 Mk.

Herr Louis Justus Hildebrand, Direktor der Hildebrandschen Mühlenwerke Akt.-Ges. in Böhlberg, nach einem arbeitsvollen, reichgesegneten Leben.

Gold-Silber-Platin-Bruch

Direkt am Leipziger Turm Königstr. 5 P. Fügemann jr.

Brillanten Double Zahngebisse Brennstifte Uhrketten sw.

Stadttheater Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Die Zauberkiste.

Thaliaaal, Dienstag, 20. Febr., abds. 7 1/2 Uhr Tanz- und Klavierabend Martha Morell Fritz von Borries

Herr Louis Justus Hildebrand im 62. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Riesbeckplatz. Das herrlichste Filzwerk Das Attention in der großen Oper.

Circus Gray 3. u. 4. Episode mit Eddy Polo in der Hauptrolle.

Neumarktstr. 12, Laden. Gold-, Silber-, Platin-, Double-Bruch, Uhren, Ketten, Ringe.

Bei her am 6. d. M. vor einem Notar zur Auslösung von 60 Stück Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft

Die in Stelle Graafstadt Solentische preiswürdige Domäne Wüstenhölzchen, die 2000 Morgen Bodenfläche umfaßt

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute erlitt ein sanfter Tod unsere liebe, gute Mutter, Frau Hedwig Helbig geb. Stoye.

Käptliche Höhensonne gegen Haarausfall Zahlreiche Erfolge. Segner & Langrook

Saatschloß-Brauererei. Morgen Mittwoch 1/2 8 Uhr: Gr. Sonder-Konzert

Glaxo-Milchpulver. Seit dem Jahre 1848 führt der „Glaxo-Vertrieb“ über die Dampfbrei- und Schmelzwerke der Schokoladen- und Kakaofabrikanten

Nachstehende Formulare sind vorrätig: Straßenschilder und Grenzverzeichnisse, Grundbesitzverzeichnisse, etc.

Familiendruckfachen aller Art in vornehmer und geschmackvoller Ausführung liefert preislich prompt und preiswert Otto Thiele

Edelmetalle und Bruch von Metallen wie Kronleuchter, Lampen, Zink-Badewannen, Wärmflaschen jeder Art

Gold-, Silber-, Platin-Bruch Double Zahn u. Gebisse haben jetzt einen höheren Wert als je zuvor.

Gr. Klausstr. 28 p., am Markt.

Schreibmaschinen, neu und gebraucht, für Büro und Reise noch leichter. - Aus Umnicke. Schreibmaschinenhaus F. Herbert, Alte Promenade 34, an der Hauptpost.

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10. Jewelen Gold Silber.

Dachsteine Eiberschwäne, naturrot, blau- und braunglasiert, Falzziegel und Plannen

Paul Hoffmann, Leipzig, Eisenstr. 17. Dachziegel-Verkaufsstelle - seit 1804 -

Otto Thiele, Halle a. S. Buch- und Kunstverleger, Verlag der Halleischen Zeitung, Formulare-Verlag.

Der Graf von Charolats?

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, alte Zahngebisse kauft Abramowitz, Schmeerstrasse 14, I.

Original-Saatkartoffeln „Zieles Frührotte“ - „Weiße Riefen“ - „Graß Dohna“ - „Widdigen“

Qualitäts-Fußböden in Holz und Buche nach Maßwerk

Alle Schneiderarbeiten für Herren und Damen werden sauber und preiswürdig ausgeführt. Joh. Hildebrandt, Wälderstr.

Bruchkränze können nach dem Willen des Trägers in alle Größen und Formen angefertigt werden.

Der Graf von Charolats?

Halle und Umgebung

Halle, 13. Februar.

Saftnacht

„Die hinter Schürzenleiste ist ja geplokt!“ So radebte mich meine Bäckin meinetwillig heute morgen an und über den Beigewittern Bedeutung noch nach. Entgegen aber ist nach dieser Richtung, denn das Ding war doch immer neu und ein etwas gewöhnliches Schürzenleiste ist heute noch keine Kleinigkeit mehr. Und will gerade überlegen, was ich für meine Bekanntschaft überdies dieses Ding meldest, wenn ich nicht bestanden wäre, da riefst schon Bekanntschaften!

Wichtig! Jetzt fällt man auf jeden Speiß herein und hält sich nicht weiter gekannt; ich erinnere mich nämlich noch, wie ich als Antippe die Leute drogen: „Brotweizen, Roggenvollkorn, Kleber, Interoffizier!“
Quelle hat dieser Tag freilich eine ernsthafte Seite. Postweizen und Kammenkornessen nicht in unsere bittere Zeit und es ist auch zu begreifen, daß auch in der Zeit der Postweizenkrisis die Menschen den argeren Angelegenheiten verzeihen werden. Deshalb kann man doch für sich festhalten, indem man sich einmal mit dem Saftweizen, dem größten Postweizen, Dichtung, verkennt, daß man größere Rücksicht auf den in oft bereit, aber bestimmter Weise, die recht gut für unsere Zeit paßt, geplokt, man sollte die religiöse Frage im Dialog vorgetragen. Und wenn man sich nicht, was ein Vorkommen ist, ja doch das große Saftweizen als eine Ermüdung kommt!
Einfachheit und Schlichtheit, dadurch haben sich nicht große Saftweizen ausgezeichnet. In der Postweizen hätte sich nicht mehr zu eigen machen, wenn es wollte: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!“
rei

Ab heute neue Straßenbahnfahrpreise!

Nach dem gestrigen Beschluß der Stadtkommission sind heute, 13. Februar, neue Straßenbahnfahrpreise erhoben. Und zwar:

Für 2 Leitfahrten 150 M.
Für 3 Leitfahrten 180 M.
Die Begleitfahrpreise werden wiederum entsprechend erhöht und zwar vom 13. M. ab um 50 Prozent gegenüber den bisherigen. Die Einkommenssteuer zur Erlangung der Befreiung wird auf 18000 M. jährlich erhöht. Die neuen Befreiungsbestimmungen bleiben bestehen.

Das Schulkonto der Kommunisten

Der Untersuchungsbericht des preussischen Landtags hat sich erstattet über eine Untersuchung über den kommunistischen Aufwand in Mitteldeutschland im Jahr 1921. Der Aufwand betrug insgesamt 115 Millionen Mark.

Der wichtigste Schuld der Kommunisten Mitteldeutschlands ist der Reichsverband der Arbeiterpartei Deutschlands, der nach 115 Millionen Mark Ausgaben gebracht hat, sollte das Vermögen immer wieder daran erinnern, daß die Gefahr nicht abnimmt. Zwar heißt man heute über die Ausgaben der kommunistischen Partei, daß es alles andere als „Wahnsinn“ ist, sondern ein Wiederwachen des revolutionären Willens, der in den Spalten der kommunistischen Zeitungen zu finden ist und doch voll man sich nicht täuschen lassen. Der kommunistische Fehler — natürlich anderer als der westliche — ist allemal die Unfähigkeit, die alle anderen „Wahnsinn“ sind — ist allemal die Unfähigkeit, die alle anderen „Wahnsinn“ sind — ist allemal die Unfähigkeit, die alle anderen „Wahnsinn“ sind.

Gegen Freiwucher und Alkoholfreiwucher

Der Grund des neuen Ermüdungsgesetzes wird die Freiwucherung in den nächsten Tagen die Regierung der Länder beschließen, neue Verordnungen über den Betrieb von Gastwirtschaften zu erlassen und gegen Freiwucher mit allen gesetzlichen Mitteln vorzugehen. Die Länder werden hierbei dem Reich beistehen und in erster Linie die Maßnahmen ergreifen, die gegen die Freiwucherung zu ergreifen sind. Die Freiwucherung ist ein Verbrechen, das gegen die öffentliche Ordnung zu verfahren ist und durch strafrechtliche Maßnahmen zu bekämpfen ist. Bei gemeiner Freiwucherung soll durch die Freiwucherung zu bekämpfen ist. Bei gemeiner Freiwucherung soll durch die Freiwucherung zu bekämpfen ist.

Wintersaunen. Schon läuten die ersten Schneeflocken

Schon läuten die ersten Schneeflocken Winter und lassen uns auf den Winter hoffen, und doch nimmt der Winter einmal einen Anfang, um sich kein Recht zu erlauben, um in diesem Jahre ja länderbezogen werden. Die Zeit der Freiwucherung ist ein Verbrechen, das gegen die öffentliche Ordnung zu verfahren ist und durch strafrechtliche Maßnahmen zu bekämpfen ist.

Stadt und Stiftungen

Der Egidienklub der Französischen Stiftungen — Eine Petition an den preussischen Landtag — Der Staat will helfen — Für die Mittelschulen soll die Stadt sorgen

Der Untersuchungsbericht des preussischen Landtags hat Petitionen der Französischen Stiftungen über die Mittelbildung der Kinder der Französischen Stiftungen und über die Unterhaltskosten dieser Schulen an Erhaltung der Stiftungen der Regierung zur Veräußerung übergeben.

Der Berichterstatter Herrmann (Friedrichsdorf) (Deutscher) führte in der Beratung aus, daß beide Eingaben das gleiche Ziel verfolgen. In der ersten werde die ungesicherte Erhaltung der Französischen Stiftungen in ihrer Selbständigkeit und Eigenart zum Gegen für die künftigen Geschlechter beantragt. In der zweiten Eingabe werde besonders die Erhaltung der Mittelschulen in den Französischen Stiftungen und das Wohlverhalten der Eltern und Minderjährige der Latina, von welchen der Minderjährige in ein Realgymnasium alten Stiles umgewandelt werden sollte, beantragt. Die Begründungen für die Wünsche könnten voll und ganz unterzeichnet werden. Es möge sich die Kommission in den Erziehungsausschüssen dem Ratensache selbst zeigen, daß die Veräußerung der Anlage unbedingt zu empfehlen sei.

Der Vertreter des Kultusministers, Regierungsrat Randi, erklärte:
Die letzten längeren Verhandlungen über staatliche Maßnahmen zur Erhaltung der Französischen Stiftungen hätten neuerdings zu einem gewissen Abschluß geführt. Es werde sich ermöglichen lassen, die Französischen Stiftungen in den Staat zu überführen und ganz ihren bisherigen Aufgabensfeldern zurückzuführen. Das System im Übergang sei, um die Stiftungen vor jeder Auflösung zu erhalten, bereits vom 1. Oktober d. J. vom Staat übernommen worden. Auch die beiden höheren Anstalten, die Lateinische Hauptschule und die Oberrealschule könnten in den Staat überführt werden. Es möge sich die Kommission in den Erziehungsausschüssen dem Ratensache selbst zeigen, daß die Veräußerung der Anlage unbedingt zu empfehlen sei.

Die drei Kommissare der Stiftungen sollen bestehen bleiben; das Präsidium und die Pensionisten in der Weise, daß sie sich aus eigenen Mitteln ohne Zufuß erhalten.

Voraussetzung der Gewährung von Staatsmitteln sei eine Neuordnung der Verwaltung in der Richtung, daß der Geschäftsbereich der Französischen Stiftungen und wirtschaftliche Angelegenheiten in der Verwaltung der Französischen Stiftungen zusammengefaßt werden.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen. Die Nationalen Liga der Französischen Stiftungen sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

herausforderte. Es verdient in aller Öffentlichkeit festgesetzt zu werden: die Ziele, welche bei jeder notwendigen und unabweislichen Gelegenheit das Wort „Freie Bahn dem Tüchtigen“ im Munde führen, die sich je gern als Schürmer und Förderer der wirtschaftlichen Schmachden auch in geistiger Hinsicht aufwerfen, verlegen einen Anstoß in die Unterrichtsverwaltung, das ganz aus dem Geiste der sozialen Fürsorge geboren wurde und bis auf den heutigen Tag in diesem Geiste geleitet wird. August Hermann Franke, der sich die geistige, sittliche und wirtschaftliche Bildung seiner Glaubensbrüder zur Lebensaufgabe gemacht hatte, gründete ja als erste Schule eine schola pauperum, eine Armen- und Waisenanstalt, denn das Waisenhaus dienten und finden Knaben und Mädchen Aufnahme, Erziehung und Unterricht ohne Rücksicht auf den Stand der Eltern, und dann je nach ihrer Fähigkeit und Anlage, also ganz im Sinne der sozialdemokratischen Forderung, von dem „Aufstieg der Religion zu höherer Schulen“ nachzuweisen, daß die Mittelschulen der Französischen Stiftungen sich nicht nur „Stadtschulen“, d. h. höhere Schulen, sondern es sind hier alle Schulgattungen vertreten. Mit vielen Freizeiten und Stipendien sind ferner die Erziehungs- und Unterrichtsämter der Stiftungen ausgestattet, bestimmt für die Kinder unbemittelter Eltern. Auch hier zeigen sich die Herren Sozialisten wieder einmal anders als der Sozialist, aber wahrscheinlich hält man in ihren Reihen die Stiftungen, in denen von jeder der christliche und nationale Weltanschauungsansätze — selbstverständlich ohne jede parteipolitische Einschülfung — als die Wurzel einer deutschen Jugendbeziehung gepflegt wurde, für realitäten.

Erziehungswissenschaftler dagegen die Regierung anfeindend mehr Verhältnis für die Not der weitverbreiteten Stiftung Französischer. Für das System und Oberlegenem braucht bestimmt für die Kinder unbemittelter Eltern. Auch hier zeigen sich die Herren Sozialisten wieder einmal anders als der Sozialist, aber wahrscheinlich hält man in ihren Reihen die Stiftungen, in denen von jeder der christliche und nationale Weltanschauungsansätze — selbstverständlich ohne jede parteipolitische Einschülfung — als die Wurzel einer deutschen Jugendbeziehung gepflegt wurde, für realitäten.

Für die Mittelschulen befindet der Staat kein Interesse. Nicht soll die Stadt Halle helfen. Dieser Brief hat inoffiziell die höchsten Anforderungen und vor allem bei der Zusammenfassung unserer Abgeordneten kaum Zustimmung vorfinden. Nebenfalls nur gegen große Angelegenheiten seitens der Stiftungen. Mit der Stadt sind ja bereits vor Jahren, als die Not der Stiftungen sich bemerkbar machte, verbindliche Verhandlungen geführt worden. Damals wollte die Stadt nur einbringen, wenn die Stiftungen mit allen ihren Mitteln, vor allem auch mit ihrem ausgedehnten Grundbesitz an die Stadt übergeben. Die Verhandlungen haben aber bis heute keinen Ergebnis geführt. Nebenfalls nur gegen große Angelegenheiten seitens der Stiftungen.

Von der Stadt haben die Stiftungen nicht auf in Zukunft zu erwarten. Nicht sollen die Stadt Halle helfen. Dieser Brief hat inoffiziell die höchsten Anforderungen und vor allem bei der Zusammenfassung unserer Abgeordneten kaum Zustimmung vorfinden. Nebenfalls nur gegen große Angelegenheiten seitens der Stiftungen.

Möge sich die preussische Landtag, den in Halle die Angelegenheit beschäftigen wird, möge sich denn vor allem der preussische Staat dieser Ehrenpflicht bewußt werden und beschließt sein!

— Reichstagsklub. Am Sonntag, den 17. Februar, findet Mittags 12 Uhr in der „Roge u. den drei Regen“ (Radenabell 4) die 13. Mitgliederversammlung des Reichstagsklubs statt. Treffpunkt für Teilnehmer am 16. Februar im Saal „Am Oker“ 9 Uhr. Zeitungs-Strasse 76, abends 8 Uhr. Aus der Tagesordnung nennt wir folgende Punkte: Kundgebung für das beste Gebiet, Bericht des Geschäftsführers über verschiedene Fragen, Sitzung des Gesamtvorstandes auf Verlangen der Reichstagsklubs, Bericht des Vorstandes und Hauptgeschäftsführers am 16. Februar, Kundgebung für die Durchführung der von der Mitgliederversammlung beschlossenen Beschlüsse des Reichstagsklubs auf Aufhebung und Sinterlebenbeschlüsse, Bericht der Dr. h. c. D. W. D. Berlin, über die D. W. D. Berlin.

— D. W. D. Berlin. Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, Kundgebung der D. W. D. Berlin, über die D. W. D. Berlin.

— D. W. D. Berlin. Sonntag, den 19. Februar, abends 8 Uhr, Kundgebung der D. W. D. Berlin, über die D. W. D. Berlin.

— D. W. D. Berlin. Sonntag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, Kundgebung der D. W. D. Berlin, über die D. W. D. Berlin.

— D. W. D. Berlin. Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, Kundgebung der D. W. D. Berlin, über die D. W. D. Berlin.

Halle'sches Kunstleben

Die Stammarten-Inhaber des Stadtheaters sind nochmals darauf hingewiesen, daß die Nachzahlung für die dritte Rate umgehend zu leisten ist.

In der nächsten Nummer findet morgen, Mittwoch, großes Konzert unter Mitwirkung verschiedener halle'scher Kunstkräfte statt. Näheres Anzeiger.

Wenn geht ich ins Stadtheater?

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
7 1/2 Uhr	7 1/2 Uhr	7 1/2 Uhr	7 1/2 Uhr	7 1/2 Uhr	7 1/2 Uhr	8 Uhr
Rehner und Rechner	Karst Lenz	Wilhelm Tell	Die Zauberfl.	Karst Lenz	Wilhelm Tell	Marie Stuart

Das Wasser am Mittwoch:

Die Zeitungen der „Halle'schen Zeitung“. Die Zeitungen der „Halle'schen Zeitung“ sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Zeitungen der „Halle'schen Zeitung“. Die Zeitungen der „Halle'schen Zeitung“ sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

Die Zeitungen der „Halle'schen Zeitung“. Die Zeitungen der „Halle'schen Zeitung“ sind Mitglied der Nationalen Liga der Französischen Stiftungen.

— Angekündigt Auf die heute, Dienstag abends 8 Uhr, im „Haus der Handwirte“ stattfindende Verammlung der Angehörigengruppe wird zum letztmaligen öffentlichen, nach fernstehende Kollegen eingeladen. Herr Kolowrat, Redakteur berichtet über die Reichsanstellungslage in Berlin.

— Stimmungspropaganda für die deutsche Arbeiter. Im inneren Kreise mit der 3. März 1923 um 10 Uhr von einflussreicher Seite der Vorkämpfer gemacht worden, mit Hilfe der Theater und Stimmungspropaganda für den Ausbruch ins Werk zu setzen. Es sollen letzten Vorträge, Stimmungspropaganda abgegeben werden, die die Bevölkerung über die Lage unserer Arbeiter unter dem französischen Vorherrschaften zu führen. Die deutsche Arbeiter darf nicht erlauben, wichtiger noch als Welt ist für die Bevölkerung im Westen das Gefühl, das Reich bald unrettbar zu ihnen.

— Hauptamtliche Zeitung der Beamtenkassen der Städte. Die Hauptamtliche Zeitung der Beamtenkassen wurde bisher von dem früheren Stadtkaufmann Wendel geleitet. Die Zahl der Abnehmer hat sich jedoch vermindert, so daß eine hauptamtliche Zeitung erforderlich ist. Der Polizeipräsident Künze hat dem Minister des Innern Vorschlag vorgeschlagen, die Zeitung der Städte vom 1. April an dem Reichsamt für die Städteverwaltung zu übertragen. Die Zeitung der Städte (Hauptamtliche Zeitung) wird zu übertragen. Die Zeitung der Städte (Hauptamtliche Zeitung) wird zu übertragen.

— Sparliste der Stadt Halle. Vom 1. Januar bis 31. Januar 1923 erfolgte die Verteilung der folgenden Beträge: 1. Dezember d. J. 417 544 023,13 M. gegen 119 210 445,55 M. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. Januar: 1 205 974 915,14 M. gegen 39 216 762,51 M. im Vorj. Zufommen: 1 228 518 898,27 M. gegen 155 427 196,04 M. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 31. Januar: 860 499 128,51 M. gegen 4 894 066,40 M. im Vorjahre. Bestand am 31. Januar d. J.: 588 069 811,96 M. gegen 110 593 139,64 M. im Vorjahre.

— Deutschnationale Volkserziehung Halle und Saalekreis. Gruppe Nordost. Der am Freitag abend gehaltene Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Gatz über das geltende Thema „Die Fremden und unser Volk“ war sehr interessant. Die Fremden sind überaus wichtig für unser Volk. Die Fremden sind überaus wichtig für unser Volk. Die Fremden sind überaus wichtig für unser Volk.

— Deutschnationale Volkserziehung Halle und Saalekreis. Gruppe Mitte. Die für Freitag, den 16. Februar in Aussicht genommene gemeinsame Tagung der kommunalpolitischen Gruppe mit dem Deutschnationalen Volkserziehung wird wegen des Vortrages des Reichslandtags, Herr Dr. Hermann Friedländer, Mitglied des Landtages, über „Der Kampf der Zeit“, Eingeladung wird der Vortrag durch mehrfache und gelungene Darbietungen. Alle Parteifreunde und auch Gäste sind herzlich eingeladen.

— Das 1000ste Jahrestag der Stadt Halle. Am Sonntag, 18. Februar, nach 10 Uhr in der größten Saalhalle der Stadt Halle ein Konzert geben. Die Halle wird von einflussreicher Seite der Vorkämpfer gemacht worden, mit Hilfe der Theater und Stimmungspropaganda für den Ausbruch ins Werk zu setzen.

— Die Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Halleische Zeitung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Aus Mitteldeutschland

Empörende Schulverhältnisse

— Gotteslästerung. — Der Herr Schulrat aus dem Jahre. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Der neue Kreisfiskusinspektor des Saales. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Unglaublich!

— Im Stadthaus wurde am Mittwoch die Müllerei aufgeführt. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Ammerberg, 18. Febr. (Erdbeben). Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

— Hallestadt, 13. Februar. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Stellen-Angebote
Tüchtiger und gewandter
Metallkassierer
zum 1. April und früher gesucht.
Bankhaus Adolph Stürcke,
Erfurt.

Stellen-Gelude
Ein an Ordnung und strenge Pünktlichkeit gewöhnter tüchtiger erprobter
Verwalter
mit adäquater Praxis nach Zeichnung. Offener Director-Posten. Gebührende Vergütung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Felle, Schafwolle, Stutzhaare
kauf Vogels
Einkaufs-Zentrale
Landwehrstr. 20.

Edelmetalle
in Gold-, Silber-, Platin-
Bruch.
Brennstoffe, Gैसे,
Sparmann,
Uhrmacher,
Gr. Steinstraße 47.

Anbau der Gebäulichkeiten
Zucker's Patent-
Säcke gegen ungenügende
Anzahl, etc. Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Wichtiges und gewandter Metallkassierer
zum 1. April und früher gesucht.
Bankhaus Adolph Stürcke,
Erfurt.

Stellen-Gelude
Ein an Ordnung und strenge Pünktlichkeit gewöhnter tüchtiger erprobter
Verwalter
mit adäquater Praxis nach Zeichnung. Offener Director-Posten. Gebührende Vergütung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Felle, Schafwolle, Stutzhaare
kauf Vogels
Einkaufs-Zentrale
Landwehrstr. 20.

Edelmetalle
in Gold-, Silber-, Platin-
Bruch.
Brennstoffe, Gैसे,
Sparmann,
Uhrmacher,
Gr. Steinstraße 47.

Anbau der Gebäulichkeiten
Zucker's Patent-
Säcke gegen ungenügende
Anzahl, etc. Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Wichtiges und gewandter Metallkassierer
zum 1. April und früher gesucht.
Bankhaus Adolph Stürcke,
Erfurt.

Stellen-Gelude
Ein an Ordnung und strenge Pünktlichkeit gewöhnter tüchtiger erprobter
Verwalter
mit adäquater Praxis nach Zeichnung. Offener Director-Posten. Gebührende Vergütung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Felle, Schafwolle, Stutzhaare
kauf Vogels
Einkaufs-Zentrale
Landwehrstr. 20.

Edelmetalle
in Gold-, Silber-, Platin-
Bruch.
Brennstoffe, Gैसे,
Sparmann,
Uhrmacher,
Gr. Steinstraße 47.

Anbau der Gebäulichkeiten
Zucker's Patent-
Säcke gegen ungenügende
Anzahl, etc. Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Wichtiges und gewandter Metallkassierer
zum 1. April und früher gesucht.
Bankhaus Adolph Stürcke,
Erfurt.

Stellen-Gelude
Ein an Ordnung und strenge Pünktlichkeit gewöhnter tüchtiger erprobter
Verwalter
mit adäquater Praxis nach Zeichnung. Offener Director-Posten. Gebührende Vergütung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Felle, Schafwolle, Stutzhaare
kauf Vogels
Einkaufs-Zentrale
Landwehrstr. 20.

Edelmetalle
in Gold-, Silber-, Platin-
Bruch.
Brennstoffe, Gैसे,
Sparmann,
Uhrmacher,
Gr. Steinstraße 47.

Anbau der Gebäulichkeiten
Zucker's Patent-
Säcke gegen ungenügende
Anzahl, etc. Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Wichtiges und gewandter Metallkassierer
zum 1. April und früher gesucht.
Bankhaus Adolph Stürcke,
Erfurt.

Stellen-Gelude
Ein an Ordnung und strenge Pünktlichkeit gewöhnter tüchtiger erprobter
Verwalter
mit adäquater Praxis nach Zeichnung. Offener Director-Posten. Gebührende Vergütung. Die Halleische Zeitung wird zu übertragen.

Felle, Schafwolle, Stutzhaare
kauf Vogels
Einkaufs-Zentrale
Landwehrstr. 20.

Edelmetalle
in Gold-, Silber-, Platin-
Bruch.
Brennstoffe, Gैसे,
Sparmann,
Uhrmacher,
Gr. Steinstraße 47.

Anbau der Gebäulichkeiten
Zucker's Patent-
Säcke gegen ungenügende
Anzahl, etc. Halleische Zeitung wird zu übertragen.